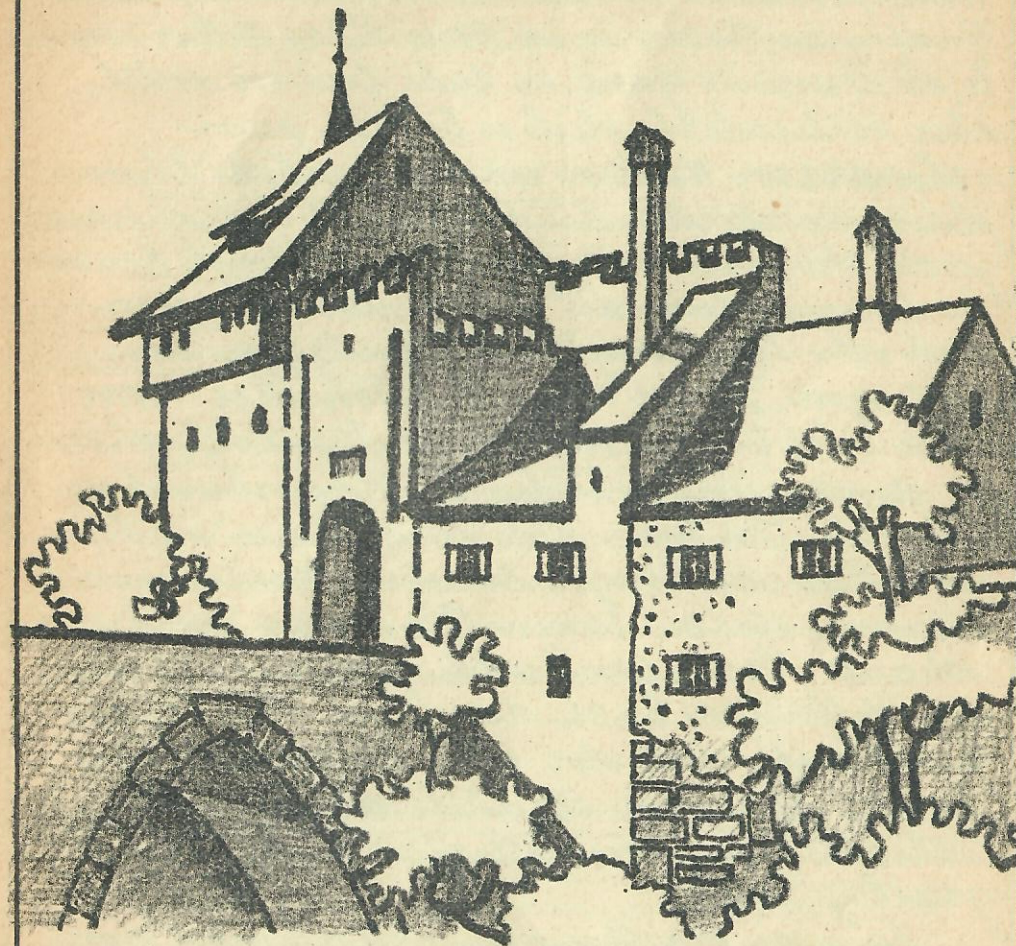


RHEINBUNDMITTEILUNGEN

NUMMER 47

3. QUART. 34.



DEUTSCHRITTER KOMTUREI BEUGGEN A. RH.

BUNDESSITZUNGEN : 10. SEPT. 27.

20. OKT. 34.

.....

Beuggen

Am 20. Oktober sind wir auf zwei flinken Dampfbooten den Rheinstrom hinaufgefahren, Pfadfinder, Rover und Wöpe! Das Wetter zögerte, ob es uns so ganz in Ruhe lassen sollte, aber schließlich blieb es bei ein paar schwarzen Wolken im Westen. Von Rheinfeldern aus wurden die Wölfe wieder nachhause geschickt, während Pfadfinder und Rover in langsamem Zuge die Gräse überschritten und den Stromweg nach Beuggen einschlugen. In der alten Deutschritter-Komturie lebten wir dann 24 Stunden schönster, Erinnerungswürdigster Rheinbundgeschichte. Da war das Lagerfeuer im Hof, inmitten des Ringes reisiger Kastanienbäume, durch deren Gerweige der Mond schaute. Nach der Bundessitzung führten wir Pfeffinger Euch das Spiel vom Ritter Georg auf, und der Herr Inspektor der Anstalt Beuggen erzählte aus der Geschichte Beuggens allerlei lustige und gruselige Dinge.

Da war der Gruppenwettkampf am Sonntag, der mit einer bäumigen Bagwache begann, mit einer Prüfung Eurer botanischen Kenntnisse weiterging und schließlich mit Wettgedichten, Sackgumpen und einem mannigfaltigen Hindernislauf seinen Abschluss fand.

Da war schließlich noch die Kor-
mandacht am alten Rittersaal, hoch

über dem grünen Fleuten des Rheinstromes. Herr Inspektor Zeller fand eindrückliche Worte über eine Stelle des alten Testaments, die von Ränkellichkeit und Künneheit spricht. Wie gut diese Ermahnungen an einem Orte parsten, der so lange eine Hochburg der Ritter des Mittelalters gewesen und nun ein Hort und eine Zufluchtsstätte armer Kinder geworden ist. Die Ritter, zu deren höchsten Tugenden die Tapferkeit zählte, werden von Baden-Powell als die Pfadfinder des Mittelalters bezeichnet. Ihr Beispiel soll den Pfadfindern unserer Zeit teuer sein. Wer hat nicht im Stillen vom Geiste der Ritterlichkeit, der in Beuggen heimisch ist, einen Schimmer abgetragen?
Gen. Hans Kasper.

Der Pfadfinder ist teuer.

Nur eine besondere Seite dieses & 24 unseres Pfadfindergewebes soll hier mit einigen Worten beleuchtet werden, nämlich die Erue in materiellen Angelegenheiten. Was ist denn bei uns im Rheinbund Schreckliches geschehen, das Anlass bieten könnte zu einer solchen Epistel? Nichts, durchaus nichts! Aber ihr werdet mir alle zugeben, dass vor der restlosen Erue in Geldangelegenheiten bis zur braven Untreue ihr grosser Spielraum ist. In diesem Spielraum liegen Aufschieben, Vergessen, Vernachlässigen etc. Was näher

bei Treue und was näher bei Untreue liegt, überlasse ich dem Urteil der Einzelnen. Das diese drei gelegentlich auch in unruhmreichen ihr Wesen treiben, wird niemand bestreiten wollen. Sie haben der Leitung und der Führerschaft schon viel Arbeit und Unannehmlichkeiten verursacht. Schon mancher unangenehme Gang musste gemacht werden, um zu entschuldigen und die Rheinbund-Ehre wieder herzustellen oder wenigstens zu flicken. Auch viel materieller Schaden entstand schon auf diese Weise: Kochkessel, Seile, Spaten, Zeltpf. etc. usw. gingen und blieben verloren. Kann das so sein? Gewiss nicht! Fürsichtigkeit und Gewissenhaftigkeit sind Eigenschaften, die jeder Pfadfinder aufweisen soll. Wer es in materiellen Angelegenheiten nicht zu voller Zuverlässigkeit bringt, der wird sich gefallen lassen müssen, dass man auch in andern Dingen nicht allein auf seine Treue baut. Das lässt gewiss keiner gern auf sich sitzen. Der Pfadfinder ist treu.

Fritz Scheurer.

Altmitglieder

Die Abteilungsleitung hat die Absicht, die Alt-Rheinbündler, die zwar nicht mehr mitmachen können, aber der Pfadfindersache doch noch treu bleiben

wollen, indem sie vor allem die Abteilung unterstützen in der Überwindung aller materiellen Schwierigkeiten, in einen Verband zusammenzufassen. Wir werden bald Weiteres darüber berichten.
Ernst Göta, Ofm.

Skilager 1934/5

- Königsberg Stügelochwand-Adelboden
- Wildenstein Fuhren-Adelboden
- Hornberg Eilmoss-Adelboden
- Blauenstein (Steinbock) Engelberg

Dölfi wird Pfadfinder

hier eine Hörfolge über die Pfaderei, die am 22. September 1934 von einer Anzahl Rheinbündler im Schwiz. Landesender zu hören war. Kann scheint mit uns zufrieden gewesen zu sein.
Ofm

Bundessitzung in der Deutschritter-Komturei

Beuggen am Rhein, 20. Oktober 1934.

- 170 Teilnehmer (Pfad. und Rover).
Aufnahmen: Willy Künler Pf, Werner Burger Pf, Ernst Wendenberg BÄ, Werner Reutimann BÄ, Walter Nupfer BÄ, Hansruedi Sattelin KÖ, Werner Sattelin KÖ, Hansbeat Bauer KÖ, Felix Bonte KÖ, Hans Plattner Ki, Alfred Althaus Ki, Robert Eichenberger St, Ralph Eckert HO, Christoph Hoffmann HO, Eduard Hauri Gi.
Versprechen: Eduard Hauri, Richard Läubin,

Hansruedi Sellen, kan. Keyer

I. Klasse Examen (Versprechen)

Arthur Gruber Pf	Hansjoggi Curi	To
Jacques Schibler Wi	Fredy Bächtold	Wi
Willy Bächtold Wi	Henri Hirschi	Wi
Fritz Fankhauser Wi	Ernst Kova	Wi
Hans Sollberger Wi	Hans Erhart	St
Walter Stuecher St	Walter Wagner	Ho
Luc Reinhardt Ho	Hansjoggi Schmid	Ho
Kax Ernst Ho	Emil Grimm	Ho

Vgrp

Hansruedi Reber Pf	Hugo Bein	To
Karl Bitterli Wi	Luzi Ludwig	Ho
Ruedi Keyer Pf	Franz Kohlbrüner	Ba

Nicemat

Richard Sittler, Führer der Rover-
gruppe Steinloch Bl

Grp

Jakob Frey To
Emil Werdberg Ba

Zoologen-Spez

Luzi Ludwig Ho
Martin Gschwind Ho

Velospez

Alfred Steber Pf
Sker von Satis To
Emil Weber St
Martin Gschwind Ho
Luzi Ludwig Ho
Alfred Kletthi Bl
Albert Barth To
Hans Widmer Wi

Fahnenstamm wird Gilgenberg (H. Kova)
Ernst Göta, Ofm.